

willen / den du für mich gegeben hast / Amen.

Öffentliche Beicht.

I I I.

Zu Braunschweig 1528. nach der Predig.

WIE sey gnädig mir armen Sünder.
Es fehlet mir an dem Glauben / daß
 ich Gott meinen Herrn / nicht von
 ganzem Herzen liebe / mich nicht gänzlich auf
 Ihn verlasse / in Anfechtungen und allen
 Nöthen Leibes und der Seelen. Ich sollte
 alleine Gott fürchten / und in allen Dingen
 vor Augen haben / nun fürchte ich mich vor
 den Leuten / die mir umb der Gerechtigkeit
 willen können böses thun. Ich fürchte mich
 für Gut / Ehr und Leib / sie zu verlassen. Ich
 Sorge für die Nahrung Unchristlich / und suche
 in allen Dingen das meine / und nicht was
 Gottes ist. Auch stelle ich nicht ganz meine
 Seligkeit in Jesum Christum seinen Ein-
 gebornen Sohn vor uns gegeben. Es feh-
 let mir auch an der Liebe / daß ich meinen
 Nächsten nicht Liebe als mich selbst / sondern
 handle wider ihn mit bösem Verdacht / mit
 Affterreden / mit Worten / mit Wercken / und
 kan nicht ein Wort von ihm wider mich lei-
 den / ich schweige denn mehr / und kan ihm nicht
 von Herzen vergeben / und bin doch solches
 schul.